

— Heute in Schorndorf —

Alle Angaben ohne Gewähr

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Badebetrieb von 8 bis 21 Uhr, Sauna von 10 bis 21.30 Uhr, Lortzingstraße 56, Tel. 07181 / 96450-200.

Entsorgungseinrichtungen

Entsorgungszentrum Schorndorf: von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet, Göppinger Straße Richtung Adelberg.

Konzerte / Theater

Figurentheater Phoenix: Frau Holle, 10 Uhr, Künkelinstraße 33.

Vereine / Organisationen

Kulturforum: Geschäftsstelle von 10 bis 16 Uhr geöffnet, Karlstraße 19, Tel. 07181 / 9927940, www.kulturforum-schorndorf.de.
Stadtinfo im Rathaus: von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet, Marktplatz 1, Tel. 07181 / 602-6000 und Mail stadinfo@schorndorf.de.
Treffpunkt Familie: im Kindergarten St. Markus, 9 bis 12 Uhr, Mittlere Uferstraße 68, Information unter Tel. 07181 / 9940069.

Apotheken-Notdienst

Dr. Palm'sche Apotheke Schorndorf, Marktplatz 2, Schorndorf, Tel. 07181 / 5008.

Notdienst Ärzte

Notfallpraxis im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag, Dienstag und Donnerstag von 18 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag von 14 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr, Tel. 116 117.

Kinderärztliche Notfallpraxis am Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag bis Freitag von 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 20 Uhr, Tel. 116 117 und Tel. 0180 / 6073614.

Familienzentrum

Arnold-Galerie, Karlstraße 19: Informationen unter www.familienzentrum-schorndorf.de.
Geschäftsstelle Familienzentrum Mehrgenerationenhäuser: von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet, Tel. 07181 / 887700.
„5 Esslinger“: Bewegungsangebot im Freien für Senioren, 9.30 Uhr, Treffpunkt am Eingang MGH Familienzentrum.
Begegnungscafé: von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Tel. 07181 / 887719.
Begleitmobil: Fahrten bitte spätestens am Vortag anmelden unter Tel. 07181 / 8877-267 (8.30 bis 11.30 Uhr).
Diakonie Stetten: Tel. 07181 / 8877-07 oder 8877-01.
Fachstelle „Bürgerschaftliches Engagement“: offene Sprechstunde für Ehrenamtliche und am Ehrenamt Interessierte, 12.30 bis 18.30 Uhr.
Paulinenpflege Winnenden: Terminvereinbarung und Beratung unter Tel. 07195 / 6956601.
Pro Familia: Terminvereinbarung unter Tel. 07151 / 98224894-0.
Tageselternverein Schorndorf und Umgebung: Tel. 07181 / 887720 (AB).

Selbsthilfegruppen

Anonyme Alkoholiker: Selbsthilfegruppe, Gruppentreffen, 18 Uhr, Jakob-Degen-Straße 34, Kontakt unter aa.schorndorf@gmail.com.

Soziale Dienste

Awo-Sozialstationen Rems-Murr GmbH: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, Wiesenstraße 20, Mail sozialstation@awo-remm-murr.de, Tel. 07181 / 929493.
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung: Kranken-/Altenpflege, Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, Hegelstraße 40, Tel. 07181 / 6067790. — Diakoniestation Wieslautal: von 8 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung Tel. 07183 / 3059913.
Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, stationärer und ambulanter Hospizdienst, ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst „Pustebäume“ und Trauernetzwerk Rems-Murr, zentrale Rufnummer Tel. 07191 / 927970; Beratung Patientenverfügung, Tel. 07181 / 9788212.
Johanniter: Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, Baumwasenstraße 5, Tel. 07181 / 47452-0 und Mail info.schorndorf@johanniter.de.
Katholische Sozialstation: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaft, Künkelinstraße 36, Tel. 07181 / 61570 oder 24061.
Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis: psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtfahrdete und Suchtkranke sowie Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial- und Kurberatung von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Arnoldstraße 5, Tel. 07181 / 482960. — Jugendmigrationsdienst, Beratung junger Ausländer/Migranten, offene Sprechstunde von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 07181 / 4829610.
Sozialdienst der Stadt Schorndorf: Information unter Tel. 07181 / 602-3307, -3324, -3327 und -3331 und Mail sozialdienst@schorndorf.de.
Tafelladen: von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Wilhelmstraße 8.

Streit im Fitnessstudio: Wer hat gestarrt?

Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Männern ist so eskaliert, dass der Fall jetzt im Amtsgericht Schorndorf verhandelt wurde

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Wer starrt hier wen an? Über diese Frage sind in einem Fitnessstudio in Schorndorf zwei Sportler so in Streit geraten, dass der Fall jetzt vor dem Amtsgericht verhandelt wurde. Einer der beiden, ein 41-jähriger Mann aus Remshalden, musste sich dort wegen vorsätzlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Bedrohung verantworten. Gegen den gleichlautenden Strafbefehl in Höhe von 1800 Euro hatte er zuvor Einspruch eingelegt. Allerdings ohne Erfolg: Am Ende verurteilte ihn Strafrichter Petra Freier zu einer noch höheren Geldstrafe – und folgte damit der Einschätzung des Staatsanwalts, der überzeugt war, dass der 41-Jährige der eigentliche Aggressor in der Auseinandersetzung gewesen war. Gegen dieses Urteil, das kündigte der Angeklagte unmittelbar nach der Urteilsverkündung an, wird er in Berufung gehen – „hundertprozentig“.

Wortwechsel mündete in dem Vorwurf, „ein Kokser“ zu sein

Doch was ist an diesem Mittwochabend vor eineinhalb Jahren um kurz vor halb zehn eigentlich passiert? Beide Männer haben damals – die Verhandlung wurde vom Amtsgericht mehrmals verschoben – in dem Schorndorfer Fitnessstudio trainiert. Von seiner Freundin, erzählte der als Zeuge geladene 20-jährige Kontrahent, sei er an diesem Abend Ende Juli 2022 darauf hingewiesen worden, dass ihn der 41-Jährige, der ihm bis dato gar nicht aufgefallen war, die ganze Zeit anstarrte.

Daraufhin sei er auf ihn zugegangen, um sich nach dem Grund zu erkundigen. Dieser habe, so der 20-Jährige weiter, darauf sehr gereizt reagiert und sei laut geworden. Am Mittwoch darauf, als beide Männer wieder im Fitnessstudio trainierten, habe der 20-Jährige versucht, den anderen zu ignorieren und ihm aus dem Weg zu gehen. Irgendwann seien sich die beiden aber doch begegnet, woraufhin der 41-Jährige ihm vorgeworfen habe, ihn anzustarren. Im folgenden Wortwechsel hielt ihm der jüngere Mann vor, überzureagieren – „weil du ein Kokser bist“.

Weil „seine Menschenwürde“, wie der 41-Jährige später ausführte, „im Fitnessstudio nicht geachtet wurde“, er als Drogenabhängiger bezeichnet, also in aller Öffentlichkeit gedemütigt worden sei, sei seine



Stress beim Krafttraining: Wegen vorsätzlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung wurde jetzt ein 41-Jähriger im Amtsgericht Schorndorf verurteilt.
Symbolfoto: Palmizi

Reaktion so heftig ausgefallen: „Ich habe mich nicht nur bedroht gefühlt, es war eine verbale Attacke.“ Weil er bei dem jüngeren Mann obendrein ein Boxhandschuh-Tattoo auf der Wade entdeckt habe, bekam er Angst, es mit einem „professionellen Boxer“ zu tun zu haben: „Ich habe das sehr ernst genommen.“ Darum habe er auch zwei Mitarbeiter des Fitnessstudios hinzugezogen. In seiner Erinnerung, sagt er, habe er sich „wie ein Fluchttier bewegt“.

Tatsächlich zeigen drei Videomitschnitte aus dem Fitnessstudio, die während der Gerichtsverhandlung abgespielt wurden, aber, dass die körperliche Aggression vom 41-Jährige ausging: Er war es, der immer wieder auf den jüngeren zuzuging und diesen schließlich so mit dem Fuß gegen den Oberschenkel trat, dass Hämatome zurückblieben. Außerdem soll er ihn angespuckt und ihm angedroht haben, vor dem Studio auf

ihn zu warten, ihn erst nackt auszuziehen und ihm dann die Unterhose in den Mund zu stopfen, ihm die Beine auszureißen und ihn damit zu schlagen. Das konnte der Mitarbeiter des Fitnessstudios, der ebenfalls als Zeuge geladen war, in seiner Aussage bei der Polizei eine halbe Stunde nach dem Vorfall im Grunde so bestätigen.

Richterin und Staatsanwalt ohne Zweifel: „Die Videos sind eindeutig“

Für Richterin Petra Freier war der Sachverhalt klar – „die Videos sind eindeutig“ – und auch der Staatsanwalt hatte keinen Zweifel, dass sich der Sachverhalt so zugetragen hat wie in der Anklage vorgetragen – einzig das Anspucken sei auf den Videos nicht zu sehen gewesen. Dennoch plädierten der Angeklagte und sein Verteidiger, das Verfahren einzustellen. Aus ihrer Sicht haben sich die Vorwürfe „nicht vollumfänglich

bestätigt“. Zum einen sei die Provokation von dem jüngeren Mann ausgegangen, dann sei die ganze Situation aufgeheizt gewesen und außerdem habe der 41-Jährige die Stadiolleitung hinzugezogen, um eine Eskalation zu verhindern. Die Aggression sei, anders als dargestellt, also nicht einseitig vom 41-Jährigen ausgegangen.

Dass aus den 45 Tagessätzen à 40 Euro des Strafbefehls letztendlich im Urteil 50 Tagessätze (also 2000 Euro) wurden, hängt mit der sogenannten Geständnisfiktion zusammen.

Soll heißen: Da man im Strafbefehl vom Geständnis des Beschuldigten ausgeht, fällt die Strafe hier entsprechend geringer aus. Wird Einspruch gegen den Strafbefehl eingelegt, fällt die Geständnisfiktion weg und es folgt eine maßvolle Erhöhung der Tagessätze. Der Staatsanwalt hatte 55 Tagessätze à 40 Euro gefordert.

Leibbrand ist „Maler des Jahres 2024“

Platz 1 in der Kategorie „Historische Gebäude“: Schorndorfer Handwerksbetrieb in Berlin ausgezeichnet / Unter Top 3: „Mitarbeiter fördern und gewinnen“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
YVONNE WEIRAUCH

Schorndorf/Berlin.

Mit der Komplettanierung einer denkmalgeschützten Villa in Schorndorf wurde der Schorndorfer Handwerksbetrieb Leibbrand als „Maler des Jahres 2024“ in der Kategorie „Historische Gebäude“ ausgezeichnet. Das wurde in einer Pressemitteilung bekanntgegeben.

Viel Originalsubstanz erhalten

Bei dem mehr als 100 Jahre alten Gebäude in der Göppinger Straße sollte möglichst viel von der Originalsubstanz erhalten bleiben. „Gleichzeitig muss es den aktuellen Anforderungen im Bereich Brandschutz, Wärmedämmung und technischer Ausstattung gerecht werden“, so Julia Hieber, die Assistentin der Geschäftsführung.

Unter der Projektleitung des Maler- und Lackiermeisters sowie staatlich geprüften Restaurators bei Leibbrand, Manfred Schuler, entstand in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt, den Bauherren und „stammler architekten“ ein Schmuckstück, „das Moderne und den Charme des 19. Jahrhunderts vereint“.

Die Jury des Branchenawards „Maler des Jahres“, der jährlich herausragende Leistungen im Maler- und Lackiererhandwerk prämiiert, zeichnete das Projekt im Rahmen einer offiziellen Verleihung in Berlin mit dem 1. Preis in der Kategorie „Historische Gebäude“ aus. Diplom-Designerin Imma



Freuen sich gemeinsam mit dem Handwerksbetrieb über die Auszeichnung: Julia Hieber (Assistentin der Geschäftsführung; Marketing & Events) und Diplom-Designerin Imma Gall (links).
Foto: Mappe/Bernd Ducke

Gall und Assistentin der Geschäftsführung Julia Hieber nahmen stellvertretend für den gesamten Betrieb Urkunde und Trophäe

freudestrahlend vor Ort entgegen. Die Bewertung der Jury: „Das lässt das Handwerkerherz höherschlagen! Alte Dinge wie-

der schön machen – das ist die große Kunst im Malerhandwerk. Eine originelle und teilweise auch mutige Farbgestaltung, die sich dennoch sensibel in die historische Bausubstanz einfügt und gekonnt Akzente setzt. Eine akkurate und handwerklich hervorragend ausgeführte Arbeit.“

Stolz auf das gesamte Team

Mit einem weiteren eingereichten Projekt in der Kategorie „Mitarbeiter fördern und gewinnen“ schaffte es Leibbrand übrigens unter die Top 3.

Die firmeneigenen Aufenthalts-, Sanitär- und Umkleebereiche wurden komplett neu gestaltet. Hieber: „Gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter verbringen gemeinsam ihre Pausen, was das kollegiale Miteinander stärkt.“ Gleichzeitig diene der neue Bereich als gemüthlicher Rückzugsort, um das Wohlbefinden jedes einzelnen Mitarbeiters zu fördern.

„Wir sind sehr stolz auf unser gesamtes Team. 2025 feiern wir unser 100-jähriges Bestehen und sind durch die erneuten Auszeichnungen darin bestärkt worden, dass wir uns trotz aktueller Widrigkeiten im Bauwesen auf dem richtigen Kurs befinden“, so Inhaber und Geschäftsführer Frank Krämer.

Info

Weitere Informationen gibt es unter www.leibbrand.de, www.maleresjahres.de und www.mappe.de.

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf, Telefon 07151 566-411, Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle), Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion), www.zvw.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Stimme Druck GmbH & Co. KG, Austr. 50, 74076 Heilbronn
Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil: Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreterin: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).
Assistenz der Chefredaktion: Lisa Pfeleiderer, Yvonne Hottmann.
Head of Audience Development: Sabrina Ghazali
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Franziska Lemoine (lem), Reinhold Manz (rma), Barbara Pieneck (npi), Yvonne Weirauch (yw), Volontäre: Nina Förster (nfi).
Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh), Nadine Zühr (nz).
Rems-Murr-Rundschau: Reporter: Annina Baur (ani), Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Würstholz (awus).

Rems-Murr-Sport: Leitung: Sarah Schwelling (sas), Redaktion: Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Ramona Adolf (rad), Stellv. Leiter: Alexander Roth (alro), Redaktion: Anne-Katrin Walz (akw), Danny Gaim (dag), Laura Edenberger (led), Simeon Kramer (sik), Sofie Smackic (sma), Franziska Götthlicher (gött), Clara Eisenreich (cle).
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion: Gabriel Habermann, Gabby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion: Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de, Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de, Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de, Fotoredaktion: foto@zvw.de, Online-Redaktion: online@zvw.de, Assistenz der Chefredaktion: service@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 55,30 €, Postbezug 62,90 €, inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto im Inland 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 57 vom 1. 1. 2024.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich), Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzei- gen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Bantel bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.
Angebote und Prospekte auch online unter zvw.weekli.de